

Q1, Grundkurs, Latein ab Klasse 6: Unterrichtsvorhaben II

Thema:

nec vitia nec remedia pati possumus
– der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?

Textgrundlage:

Liv, a.u.c. 1,4,1-1,7,3; 1,15,6-1,16,8; 1,18-1,21,6; 1,46,3-1,59,4; 2,1,1-2,2,11; 2,12,1-2,13,5; 3,44,2-3,48,9; 21,1,1-21,1,4; 21,4,1-21,4,10; 21,5,1-21,18,14; 21,23,1-21,38,9; 22,4,1-22,8,7; 22,38,6-22,61,15

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft, Römische Geschichte und Politik, Antike
Mythologie, Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, *res publica* und Prinzipat
- Römische Werte
- Der Mythos und seine Funktion
- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,

- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- **lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,**
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und

Kulturkompetenz:

- **themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

<p>autorenspezifisch erweitern und sichern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontextbezogen unbekannt Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	
---	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: <i>Quae vita, qui mores fuerunt! – mores maiorum</i> als Heilmittel vor der Selbstvernichtung</p> <p><i>Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Romulus - der mythische Gründer der Stadt • Numa als zweiter Stadtgründer: Stabilisierung des Staates durch <i>pax</i> und <i>pietas</i> • Tarquinius Superbus: das Beispiel "entarteten" Königtums 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer <i>exempla</i>, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, • die mythologische Begründung der römischen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der Gründung des römischen Staates mit dem archäologischen Exkurs in Sallusts <i>coniuratio Catilinae</i> (Sall. Cat. 6) • fachübergreifende Kooperationen zu Aussetzungs-/Gründungsmythen • Schülerreferate zu den römischen Königen • Diagnosebogen zur Beurteilung von Schülerpräsentationen

Auf der Suche nach dem vir vere Romanus - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla

- Brutus, der Begründer der republikanischen Freiheit
- Mucius Scaevola – zählt der Staat mehr als das eigene Leben?
- Verginia - Opfer einer patriarchalischen Gesellschaft oder Mahnmal entrissener *provocatio*?

Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,

- zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,
- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,
- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, *pietas*, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,
- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,
- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,

- Erarbeitung weiterer moralischer exempla in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit
- Sekundärliteratur zum Aufbau der römischen Verfassung
- Rückbezug auf EPh: Vertiefung der *provocatio* als grundlegendes Recht römischer Bürger
- Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten

<p>2.Sequenz: Die Punischen Kriege: Höhepunkt oder Wendepunkt der römischen Geschichte?</p> <p><i>Der Ausbruch des Zweiten Punischen Krieges – zufällige Eskalation oder gezielter Imperialismus?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fluch der Dido, Fügung der <i>fortuna</i>? - Mythische, historische und wirtschaftliche Ursachen der Rivalität von Rom und Karthago • „Ich werde niemals ein Freund des römischen Volkes sein!“ - Der Schwur des Hannibal als Spiegel des unversöhnlichen Charakters eines Nichtrömers • Die Eroberung Sagunts: Auslöser eines bellum iustum? 	<ul style="list-style-type: none"> • am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.), • aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten, 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsteilige Erarbeitung antiker, mittelalterlicher und moderner Positionen zur Vorstellung eines „gerechten Krieges“ • Schülerreferate zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes • Fachliteratur der Fachschaft für die Unterrichtsvorbereitung: <p>Jakob Seibert: Hannibal. Feldherr und Staatsmann, Mainz 1997</p> <p>Klaus Zimmermann: Rom und Karthago, Darmstadt, 2. Aufl. 2009</p>
<p><i>Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den taktisch überlegenen Hannibal</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung • Die Schlacht am Trasumenischen See: nobilis pugna atque inter paucas memorata populi Romani clades? 	<ul style="list-style-type: none"> • die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, • am Beispiel einer politischen oder unpolitischen 	<p>§ Zusammenstellen von Elementen der <i>fortuna anceps</i> bei römischen Schlachtenbeschreibungen</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Die Schlacht von Cannae als schwerste Bewährungsprobe des römischen Staats • römische Niederlagen gegen Hannibal als Versagen der etablierten Nobilität • das Zögern des Fabius Maximus als Neuorientierung der römischen <i>virtus</i> 	<p>Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern. 	
<p><i>Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl des Scipio als Feldherr – <i>dignitas</i> statt <i>gens</i> als Kriterium • Charakterisierung und Kontrastierung von Hannibal und Scipio • Die Schlacht von Zama - Wendepunkt des Zweiten Punischen Krieges • Scipio wird zum <i>Africanus</i> - Das <i>cognomen</i> als Legitimation von politischem Führungsanspruch 		<ul style="list-style-type: none"> • Recherche nach <i>cognomina</i> berühmter Römer (z.B. <i>Scaevola</i>, <i>Torquatus</i>, <i>Germanicus</i>) • Einordnung der Punischen Kriege in antike Vorstellungen historischer Aszendenz und Dekadenz anhand ausgewählter Paralleltexte (z.B. Sallust, <i>con. Cat.</i> 6-13, Ovid, <i>met.</i> 1,89-150; Florus, <i>epit. praef.</i>; Orosius 1,1,4) • Der Scipionenkreis als Vermittler griechischer Kultur in Rom • Zum Abschluss des Unterrichtsvorhabens Erarbeitung der <i>praefatio</i> in deutsch-lateinischer Textvorlage; rückblickender Ausweis der in den beiden Sequenzen dargestellten <i>vitia</i> und ihrer <i>remedia</i>;

Einbindung von Livius' geschichtspessimistischer Haltung in den Kontext der römischen Historiographie, auch unter Bezug auf Sallusts Geschichtsbild; Herausarbeiten der Rolle des Augustus für das Geschichtsbild des Livius

- bereitgestellte Literatur für die Unterrichtsvorbereitung: Christian Meier: *res publica amissa*, Frankfurt 1980; Karl Christ: *Krise und Untergang der römischen Republik*, Darmstadt, 6. Aufl. 2008; Jochen Bleicken: *Die römische Republik*, München 2012

Leistungsbewertung:

- Präsentation
- halboffene und geschlossene Aufgabenformate / Schriftliche Übungen zum Orientierungswissen
- Synoptischer Textvergleich
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3